

Jahresbericht Seniorenzentrum Mülimatt

Angehörige von Bewohnerinnen und Bewohnern, die im «Mülimatt» leben, sind mit den Leistungen des Seniorenzentrums sehr zufrieden. Das zeigen die Resultate der im Frühling 2018 durchgeführten Angehörigenbefragung. Die Gesamtzufriedenheit liegt bei 90.6 Prozent. Das sind im Vergleich zu anderen Altersinstitutionen fünf Prozentpunkte mehr. Zeitgleich zur Befragung der Angehörigen wurden auch mehr als 40 Bewohnerinnen und Bewohner zu ihrer Zufriedenheit befragt. Hier liegt das Resultat etwas hinter den Ansprüchen, die das Seniorenzentrum an sich und seine Leistungen stellt. Und trotzdem: Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich im Vergleich zu anderen Institutionen im Mülimatt durchschnittlich etwas wohler: Über 60 Prozent leben gerne oder sogar sehr gerne im Seniorenzentrum. So schätzen sie vor allem die Alltagsgestaltung und die grosszügigen Zimmer sowie die Privatsphäre.



Damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Mülimatt noch aufgehobener fühlen, arbeiten Bürgerrat und Heimleitung an verschiedenen Projekten: So wurde im vergangenen Dezember an der Bürgergemeindeversammlung der Planungskredit für die Neuorganisation der Lingerie sowie die Küchensanierung gutgeheissen. Jährlich werden im Mülimatt rund 70000 Mahlzeiten zubereitet und 41,5 Tonnen Wäsche verarbeitet. Eine Gesamterneuerung der Küche machen aber auch strengere gesetzliche Vorgaben und höhere Anforderungen an die Menu-Vielfalt notwendig. Darüber hinaus verzeichnete das Café Pergola, die öffentliche Cafeteria im Seniorenzentrum, zum dritten Mal in Folge ein Umsatzwachstum 2018 (+8 Prozent).



Das ist sehr erfreulich und zeigt, dass das Seniorenzentrum auch ein beliebter Treffpunkt für die Mieterinnen und Mieter der nahegelegenen Alterswohnungen, die Nachbarn und das Gewerbe ist. Dazu kommen kleinere und grössere Bankette wie Leidessen, Geburtstage oder Vereinsversammlungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege erfassen Daten für die Pflegedokumentation seit vergangenem Jahr auf mobilen Geräten direkt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Ebenfalls digital werden die Menüwünsche aufgenommen. Grosse Fortschritte macht das Seniorenzentrum ebenso beim Auf- und Ausbau eines prozessorientierten Qualitätsmanagements. Sämtliche Dokumente wurden überprüft und überarbeitet, alle Arbeitsprozesse abgebildet und viele Schnittstellen bereinigt. Die Erfahrung zeigt: Wer Prozesse digitalisiert und mit klaren Arbeitsanweisungen arbeitet, hat am Ende mehr Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner. Das wiederum bringt den positiven Effekt, dass diese sich wohler fühlen und die Pflegequalität steigt.



Die Komplexität in der Pflege und der Betreuung nimmt weiter zu. Was der allgemeine Trend bestätigt, zeigt sich auch im Seniorenzentrum: Betagte treten immer später in eine Altersinstitution ein. Das Durchschnittsalter lag im Mülimatt beim Eintritt bei knapp 86 Jahren, die durchschnittliche Bettenbelegung bei hohen 97.6% (2017: 94.6%; +3.0%).

Das Angebot an Anlässen und Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner war im Mülimatt auch 2018 gross. Die Veranstaltungen und Einzelaktivierungen wurden knapp 5000 Mal besucht. Besonders erwähnenswert sind die Klavierkonzerte, in deren Genuss unsere Bewohnerinnen und Bewohner regelmässig kommen. Seit vergangenem Sommer spielen die Musikerinnen und Musiker auf einem neuen Klavier. Das machte verdankenswerter- und grosszügigerweise die Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung möglich.



Mehr als 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 11 Lernende und 40 freiwillige Mitarbeiterinnen sorgten 2018 für das Wohl von bis zu 63 Bewohnerinnen und Bewohnern. Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Zeit mit uns teilen, macht uns das besonders dankbar. Kleine Augenblicke verwandeln sich dann plötzlich in ganz besondere Momente – Momente, der Freude, des Glücks, der Zuversicht. Dafür gibt es nur eine magische Formel: sich in diesem Moment auf die Menschen einzulassen. Das werden wir auch 2019 und darüber hinaus tun.

Text: Roman Della Rossa

Bilder: Maria Schmid